Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 23. April 2014
Ausgabe 076
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› Radltouren für „Zuagroaste“ starten 3
› Kranzniederlegung am Nordfriedhof 3
› Münchner Hoagartn in Feldmoching 4
› Lateinamerikanische Musik und Vortrag zu „Buen Vivir“ 4
› Führung zur Dauerausstellung „Nationalsozialismus in München“ 4
› Weltpremiere: „Powerwalk“ im Filmmuseum 5
› MVHS zeigt Dokumentarfilm „Free Fall – Freier Fall“ 6
› Vortragsreihe über große Cellisten 7
Antworten auf Stadtratsanfragen **9**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 24. April, 11 Uhr,
Max-Bill-Straße, Gelände der ehemaligen Funkkaserne
Auf dem Gelände der ehemaligen Funkkaserne an der Domagkstraße in Schwabing – Freimann spricht Oberbürgermeister Christian Ude beim Richtfest der GEWOFAG. Die GEWOFAG errichtet hier als erster Bauherr rund 270 Wohnungen und soziale Einrichtungen wie eine Senioren-WG, einen Nachbarschaftstreff, eine Quartierswerkstatt sowie einen neuen Stützpunkt des GEWOFAG-Projekts „Wohnen im Viertel" für ältere und hilfsbedürftige Menschen, die in ihrer eigenen Wohnung rund um die Uhr von einem ambulanten Pflegedienst betreut werden.

Freitag, 25. April, 9.30 Uhr, Kommunalreferat, Roßmarkt 3, Zimmer 204
Die Werkleitung des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM), Axel Markwardt und Helmut Schmid, erläutern anlässlich der Vorfälle auf den Wertstoffhöfen und der damit verbundenen staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen in einem Pressegespräch die aktuelle Situation und Hintergründe sowie die nächsten Schritte und Maßnahmen, die ergriffen werden, um so bald als möglich wieder einen geregelten Betrieb der Wertstoffhöfe zu ermöglichen.

Montag, 28. April, 19 Uhr, Festsaal des Alten Rathauses
Bei der Veranstaltung anlässlich des 700-jährigen Jubiläums der Krönung Ludwigs des Bayern zum deutschen König spricht Oberbürgermeister Christian Ude Grußworte. Im Anschluss stellt Dr. Hubertus Seibert von der Ludwig-Maximilians-Universität den Tagungsband „Ludwig der Bayer (1314-1347): Reich und Herrschaft im Wandel" vor. Es folgt die Präsentation der App „Ludwig der Bayer" und der Festvortrag „München als Erinnerungsort Ludwigs des Bayern in der Neuzeit" von Dr. Karl Borromäus Murr, Direktor des Staatlichen Textil- und Industriemuseums.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 30. April, 19 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing – West, Eingang Hiltenspergerstraße 76 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 4 (Schwabing – West) mit dem Vorsitzenden Dr. Walter Klein.

Mittwoch, 30. April, 19.30 Uhr, Cafeteria des ASZ Schwabing – West, Eingang Hiltenspergerstraße 76 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 4 (Schwabing – West).

Mittwoch, 30. April, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Radltouren für „Zuagroaste“ starten
(23.4.2014) Die Radlhauptstadt München lädt am Samstag, 26. April, alle Neubürgerinnen und Neubürger zu Willkommens-Radltouren ein. Erfahrene Tourguides zeigen auf abwechslungsreichen Routen die schönsten Seiten der Landeshauptstadt und vermitteln Wissenswertes rund ums Radeln in München. An den kostenlosen Radltouren können alle teilnehmen, die kürzlich nach München gezogen sind. Die Ring-Tour startet vormittags um 10 Uhr am Verkehrsmuseum auf dem Gelände der Alten Messe. Die Strecke führt 27 Kilometer entlang der Isar und durch beliebte Stadtviertel wie Haidhausen oder Schwabing. Nachmittags startet die Tour Nord, die um 15 Uhr am Sendlinger Tor beginnt und nach 20 Kilometern durch den Englischen Garten an der Allianz Arena endet. Weitere Radltouren für Neubürger folgen bis September. Weitere Informationen sowie das Anmeldeformular für die Neubürger-Radltouren sind im Internet abrufbar unter *www.radlhauptstadt.de*.

Kranzniederlegung am Nordfriedhof
(23.4.2014) Anlässlich des 50. Todestages des Lyrikers und Erzählers Georg Britting wird im Auftrag der Landeshauptstadt an dessen Grabstelle im Münchner Nordfriedhof, 97-U-410, ein Kranz mit Stadtschleife niedergelegt.

Münchner Hoagartn in Feldmoching

(23.4.2014) Das Kulturreferat der Landeshauptstadt lädt am Freitag, 25. April, 19 Uhr, zu einem Hoagartn in die Gaststätte „Feldmochinger Hof", Feldmochinger Straße 389, ein. Unter der Hoagartnleitung von Fredi Betz haben sich zum Singen und Musizieren bereits angekündigt: der Boarische Harfendreiklang, die Stark-Musi, die Haimhauser Dorfmusik, die Hirschwinkler Bauernmusik und die Feldmochinger Sängerinnen.
Der Münchner Hoagartn ist ein monatliches offenes Sänger- und Musikanten-Treffen, bei dem die teilnehmenden Gruppen nicht ausgewählt oder bestellt sind, sondern sich selbst melden. Die Veranstaltungsorte variieren, die Hoagartn finden jeweils mit Bewirtung in einem anderen Stadtteil statt. Es wird gemeinsam gesungen, musiziert und sich unterhalten. Der Eintritt ist frei. Einlass ab 18 Uhr, Platzreservierungen können leider nicht vorgenommen werden.
Nähere Informationen unter *www.muenchen.de/volkskultur*.

Lateinamerikanische Musik und Vortrag zu „Buen Vivir"

(23.4.2014) „Buen Vivir", das „Gute Leben", ist eine Lebensanschauung der Völker des Anden- und Amazonasgebietes, die vermehrt internationale Aufmerksamkeit erregt. Mit einem Konzert mit lateinamerikanischer Musik und einem Vortrag mit Diskussion am Mittwoch, 30. April, 19 Uhr, in der Kreuzkirche in Schwabing soll der Entwurf einer gerechten und nachhaltigen Zukunft bekannter gemacht werden. Gemeinsam mit der international besetzten Musikgruppe Grupo Sal vermittelt der ecuadorianische Visionär und Politiker Alberto Acosta Lebensgefühl und Perspektiven nach dem Konzept des „Buen Vivir".
Karten sind für 15,50 Euro, ermäßigt 10 Euro, erhältlich bei München-Ticket und an der Abendkasse der Kreuzkirche, Hiltenspergerstraße 57. Reservierungen sind auch bei der Abteilung Weltkirche, Sendlinger Straße 34, Telefon 21 37-15 33 möglich.
Die Konzertlesung wird veranstaltet von der Katholischen Erwachsenenbildung München und Freising e.V. und der evangelisch-lutherischen Kreuzkirche München-Schwabing und wird unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Informationen unter *www.grupo-sal.de*.

Führung zur Dauerausstellung „Nationalsozialismus in München"

(23.4.2014) Am Sonntag, 27. April, 14 Uhr, findet im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, eine Führung zur Dauerausstellung „Nationalsozialismus in München" mit Sabine Brantl, Historikerin und Autorin des neuen Audioguides zur Dauerausstellung, statt.

Die Ausstellung „Nationalsozialismus in München“ beleuchtet das dunkelste Kapitel der Münchner Stadtgeschichte. Sie ist die erste Dauerausstellung, die sich mit dem Aufkommen und den Auswirkungen des Nationalsozialismus in München auseinandersetzt. Wie keine andere Stadt ist München mit der Geschichte des Nationalsozialismus verbunden. Hier begann Hitler seine politische Karriere wie auch Himmler, Göring und andere maßgebliche Akteure der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft.
Die Führung nimmt Münchens Rolle als Gründungs- und Aufstiegsort des Nationalsozialismus sowie als „Hauptstadt der Bewegung“ und „Hauptstadt der Deutschen Kunst“ in den Blick. Weitere Schwerpunkte beleuchten die Bedeutung der Stadt als Medien- und Rüstungsstandort sowie Verfolgung und Widerstand. Dabei geht es auch um die Frage, was diese Stadt von anderen Städten in Bezug auf den Nationalsozialismus unterscheidet.
Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 2 Euro, hinzu kommt die Führungsgebühr in Höhe von 7 Euro. Treffpunkt ist im Foyer des Stadtmuseums.

Weltpremiere: „Powerwalk“ im Filmmuseum
(23.4.2014) Im Rahmen der Reihe „Open Scene“ am Donnerstag, 24. April, um 19 Uhr, präsentieren die beiden Aktionskünstler Thomas Huber und Wolfgang Aichner im Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, ihr neues Kunst- und Kurzfilmprojekt, „Powerwalk – der Film“: Bei einer sehr speziellen Durchquerung Islands geht es ihnen außerdem um eine unabhängige Stromerzeugung. Ergänzt wird das Programm durch vier weitere Kurzfilme, darunter „passage2011 – der Film“, ein früheres gemeinsames Projekt von Huber und Aichner.

– „Powerwalk“ (17 Minuten, 2014, Deutschland)
  Die grotesken Szenerien der Künstler, die mit Windrädern auf ihren Rücken durch die raue Landschaft Islands ziehen, um elektrischen Strom in Akkus zu laden, wird gegengeschnitten mit der Entladung dieser vollen Akkus. Zurück in München, waschen die Künstler mit dem generierten Strom ihre schmutzige Expeditionskleidung. Mit ihrem Film erschaffen Thomas Huber und Wolfgang Aichner ein absurdes Bild, das den aktuellen Wettlauf der Industrieländer um natürliche Ressourcen und Energien und eine auf Effizienz, Profit und Unterhaltung ausgerichtete Gesellschaft thematisiert.
– „Rainbow I“ (drei Minuten, 1983, Rúrí ,Island)
  Das Video zeigt die Künstlerin mit einer Regenbogen-Installation inmitten der Natur ihres isländischen Heimatlandes. Der Regenbogen, Zeichen der Hoffnung, Metapher für den Übergang der hiesigen Welt zur

jenseitigen, weht minutenlang im Wind, bis schließlich das Unglaubliche geschieht: Der Regenbogen geht in Flammen auf.

– „Aqua Silence II“ (sieben Minuten, Rúrí, Island)
  Die Kraft des Wassers ist ein wiederkehrendes Motiv im Werk der isländischen Künstlerin. Dabei überlagert sich zumeist die pure, physische Gewalt der heimatlichen Wasserfälle mit der metaphorischen Bedeutung als fragiles Sinnbild unserer kosmischen Zusammenhänge. „Aqua Silence II“ befasst sich mit Wasser in verschiedenen Aggregatzuständen, die in einer speziellen Choreografie zusammengefügt sind.
– „EZY1899: Reenactment for a Future Scenario” (zwölf Minuten, 2012, Simon Faithfull, Großbritannien)
  „EZY1899“ zeigt eine Aktion, die in Raum und Zeit gestrandet ist. Eine in einen silbernen Schutzanzug gehüllte Figur geht müde in Richtung eines merkwürdigen Flugobjekts. Geheimnisvoll steht es dort, groß und klobig, nicht wirklich flugtauglich. Der silbern gekleidete Mensch selbst scheint in einem an Sisyphos erinnernden Traum gefangen zu sein, der in endloser Wiederholung das Boarding-Prozedere, wie wir es von den Flughäfen kennen, durchführt.
– „passage2011 – der Film“ (27 Minuten, 2012, GÆG, Deutschland)
  2011 zogen die beiden Künstler Wolfgang Aichner und Thomas Huber ein selbstgebautes Boot über den Alpenhauptkamm nach Italien. Die spektakuläre Expedition führte über den 3.029 Meter hohen Nevessattel und endete in den Kanälen von Venedig mit der Schiffstaufe im Rahmen der 54. Internationalen Kunstausstellung La Biennale di Venezia. Der absurde Charakter des Unterfangens nimmt unter anderem Bezug auf Werner Herzogs Filmklassiker „Fitzcarraldo“, aber auch auf den Mythos von Sisyphos.

Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

MVHS zeigt Dokumentarfilm „Free Fall – Freier Fall“

(23.4.2014) Die Offene Akademie der Münchner Volkshochschule (MVHS) im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, präsentiert am Montag, 28. April, 19 Uhr,im Vortragssaal der Bibliothek, den Dokumentarfilm „Free Fall – Freier Fall“ von Peter Forgács (Ungarn 1996).

Die preisgekrönte experimentelle Dokumentation zeigt das Schicksal der jüdischen Gemeinde Ungarns während der Kriegsjahre. Der Film basiert auf Amateuraufnahmen einer jüdischen Familie aus Szeged aus den Jahren 1938-1944 und zeigt so eine eindringliche „Innenaufnahme“: Was geschah mit den Juden dieses Landes, das seit Kriegsbeginn ein treuer Kriegsverbündeter des Dritten Reiches war? Wie erlebten sie den „Pro-

zess des freien Falls", der sie bis zuletzt unerwartet in die Vernichtung brachte?
Der Regisseur Peter Forgács ist ein ungarischer Medienkünstler und Filmemacher aus Budapest. Free Fall/Freier Fall ist der zehnte Teil seiner Private-Ungary-Serie, mit der er international bekannt wurde.
Die Historikerin Prof. Dr. Annette Eberle führt in den Film ein und leitet das anschließende Gespräch.
Im Montagsforum „Europa und der Nationalsozialismus" der Münchner Volkshochschule gehen angesehene Historiker Schlüsselfragen der ungarischen Geschichte zur Zeit des Nationalsozialismus nach. Der Vortragszyklus findet von März bis Juni im Vortragssaal der Bibliothek im Gasteig statt. Er thematisiert den Antisemitismus im Ungarn der Zwischenkriegszeit und die systematische gesellschaftliche Ausgrenzung der Juden, das Schicksal einer jüdischen Gemeinde in den Kriegsjahren, den Holocaust sowie in den Umgang damit in der ungarischen Geschichtspolitik.
Folgender Beitrag steht am Montag, 2. Juni, 19 Uhr, außerdem auf dem Programm: Dr. Regina Fritz, Mitarbeiterin im Editionsprojekt „Judenverfolgung 1933-1945", „Der Holocaust in der ungarischen Geschichtspolitik".
Der Eintritt ist frei. Voranmeldung bei allen Anmeldestellen der MVHS unter BG 381 möglich. Infos unter Telefon 4 80 06-6220 oder unter *www.mvhs.de/offene-akademie*

Vortragsreihe über große Cellisten

(23.4.2014) Am Montag, 28. April, 20 Uhr, lädt die Offene Akademie der Münchner Volkshochschule (MVHS) in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater München zum ersten Abend unter dem Titel „Larger than life – Gregor Piatigorsky" der neuen Vortragsreihe mit Harald Eggebrecht „Ritterlich im Geiste Don Quixotes – Große Cellisten" in den Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Vortragssaal 0.117, ein.
Harald Eggebrecht, Buchautor und freier Musikkritiker beschäftigt sich in seiner Vortragsreihe mit den aufregenden Biografien und Karrieren der großen Cellovirtuosen des 20. Jahrhunderts. Denn unter dem Eindruck von Pablo Casals, Gregor Piatigorsky, Janos Starker und Emanuel Feuermann hat sich das Cellospiel rasant entwickelt. Anhand von höchst orginellen und anspruchsvollen Musikbeispielen von Bach bis Henze zeigt Harald Eggebrecht einen Wesenszug auf, der allen Cellisten inne zu wohnen scheint: der des ritterlichen Charakters eines Don Quixotes.
Folgende Beiträge stehen außerdem auf dem Programm:

- Montag, 19. Mai, 20 Uhr, „Der Vater – oder Wahrhaftigkeit des Ausdrucks: Pablo Casals"
- Montag, 26. Mai, 20 Uhr, „Eisiger brennt keiner: Janos Starker"

– Montag, 23. Juni, 20 Uhr, „Einen Größeren gibt es nicht: Emanuel Feuermann“

Der Eintritt kostet 10 Euro. Voranmeldung bei allen Anmeldestellen der MVHS unter EG 2045 E möglich, Restkarten an der Abendkasse. Weitere Informationen unter Telefon 4 80 06-6220 und im Internet unter *www.mvhs.de/offene-akademie*

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 23. April 2014

Privatschulen nicht benachteiligen I
Privatschulen nicht benachteiligen II
Anträge Stadtrats-Mitglieder Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP) vom 31.10.2013

Wie entwickelt sich die Zuverlässigkeit/Pünktlichkeit der MVG?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Jutta Koller, Sabine Nallinger, Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen) vom 13.12.2013

Wie bewährt sich die Variobahn jetzt im Betriebsdienst?
Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Richard Quaas (CSU) vom 20.12.2013

Landeshauptstadt München wird auch zur Hauptstadt des „Gedenktags für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Deportation" am 14. September 2014 – Würdiges Rahmenprogramm zusammen mit den Landsmannschaften organisieren
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Manuela Olhausen und Manuel Pretzl (CSU) vom 13.2.2014

Privatschulen nicht benachteiligen I
Privatschulen nicht benachteiligen II
Anträge Stadtrats-Mitglieder Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP) vom 31.10.2013

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Ihr Einverständnis vorausgesetzt, erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Antrag I hatte folgenden Inhalt:
„Die Landeshauptstadt München (LHM) gewährt Privatschulen in München bei der Mittagsbetreuung eine vergleichbare Unterstützung wie öffentlichen Schulen."

Antrag II hatte folgenden Inhalt:
„Die Landeshauptstadt München zahlt Privatschulen in München vergleichbare Gastschulbeiträge für Schüler wie Schulen, die außerhalb von München liegen und Münchner Schüler aufnehmen."

Zu Ihren Anträgen vom 31.10.2013 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Am 17.07.1991 hat die Vollversammlung des Stadtrats der Landeshauptstadt München beschlossen, ab dem Schuljahr 1991/92 Mittagsbetreuungen an den staatlichen Grund-, Mittel- und Förderschulen zu fördern. Diese Förderung beinhaltet zum einen einen als freiwillige Leistung gewährten finanziellen Zuschuss für das Aufsichtspersonal; die Höhe richtet sich nach der Anzahl der betreuten Kinder sowie der Dauer der Betreuung. Zum anderen werden im Rahmen der Sachaufwandsträgerschaft der Landeshauptstadt München für die staatlichen Schulen folgende Leistungen gewährt: notwendige Sachleistungen für den Betrieb der Mittagsbetreuungen (z. B. Einbau einer Küchenzeile), kostenfreie Raumüberlassung in den Schulgebäuden und Übernahme der laufenden Betriebskosten. Des Weiteren werden die Träger bei Bedarf von den zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachabteilung 4 Grund-, Haupt- und Förderschulen im Referat für Bildung und Sport beraten. Zuletzt wurde mit dem Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats der Landeshauptstadt München vom 25.07.2012 diese ständige Verwaltungspraxis erneut bestätigt. In seiner Sitzung vom 26.02.2014 hat der Ausschusses für Bildung und Sport dar-

über hinaus beschlossen, die finanzielle Förderung zu erhöhen und den Zuschuss in eine allgemeinen Personal- und Betriebskostenzuschuss umzuwandeln. Dieser Beschluss muss noch von der Vollversammlung des Stadtrates bestätigt werden.

Die Landeshauptstadt München ist jedoch in ihrer Rolle als Sachaufwandsträgerin nur für staatliche Grund-, Mittel- und Förderschulen zuständig (vgl. Art. 8 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 des Bayerischen Schulfinanzierungsgesetzes – BaySchFG). Daran angelehnt gewährt die Landeshauptstadt München den freiwilligen Zuschuss ebenfalls nur an Mittagsbetreuungen an staatlichen Grund-, Mittel- und Förderschulen. Die Förderung und Unterstützung privater Schulen obliegt ausschließlich dem Freistaat Bayern (Art. 29 BaySchFG).
Es ist der Landeshauptstadt München insofern nicht möglich, Mittagsbetreuungen an privaten Schulen zu unterstützen.

Auch in Bezug auf die rechtlichen Voraussetzungen zur Gewährung von Gastschulbeiträgen sind die rechtlichen Regelungen eindeutig: Im Bayerischen Schulfinanzierungsgesetz (BaySchFG) ist in Art. 10 Abs. 1 i.V.m. Art. 8 Abs. 1 Satz 1 BaySchFG abschließend geregelt, dass Gastschulbeiträge lediglich für öffentliche Schulen im Sinne des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG) erhoben werden können. Demnach ist die Erhebung von Gastschulbeiträgen durch private Schulen ausgeschlossen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheiten damit abgeschlossen sind.

Wie entwickelt sich die Zuverlässigkeit/Pünktlichkeit der MVG?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Gülseren Demirel, Jutta Koller, Sabine Nallinger, Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen) vom 13.12.2013

Antwort Dieter Reiter, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 13.12.2013 führen Sie als Begründung aus:

„In den letzten zehn Jahren ist die Einwohnerzahl Münchens um rund 200.000 Menschen gestiegen, dies entspricht einem Plus von 16%. Im gleichen Zeitraum sind die Fahrgastzahlen der MVG um rund 23% gestiegen.
Zum einen konnte der Ausbau der Infrastruktur nicht mit diesem Zuwachs Schritt halten. Es zeigen sich zunehmend Überlastungserscheinungen, die die Fahrgäste zu spüren bekommen. Gleichzeitig kommt die Infrastruktur in die Jahre. Dies erfordert u.a. zahlreiche Baustellen.
Die Fraktion Die GRÜNEN – rosa liste fordert hier Transparenz vom städtischen Verkehrsunternehmen ein und fragt, wie sich die Zuverlässigkeit, d.h. die Pünktlichkeit, entwickelt hat. Die subjektiven Eindrücke der Fahrgäste sollen durch eine Veröffentlichung der Pünktlichkeitsstatistik differenziert nach den einzelnen Verkehrsmitteln und aufgeschlüsselt nach den Ursachen für Verspätungen dargelegt werden."

Vorab bedanke ich mich für die entsprechend meiner Zwischennachricht vom 15.01.2014 gewährte Terminverlängerung.

Die von Ihnen in diesem Zusammenhang gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die in den Zuständigkeitsbereich der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) fallen. Hierzu darf im Folgenden deren Antwort wiedergegeben werden:

Vorbemerkung:
Der Stadtrat wird bereits im Rahmen des jährlichen Leistungscontrollings über alle relevanten Kennzahlen inklusive der Pünktlichkeitsstatistik informiert. Künftig werden die im Folgenden thematisierten Pünktlichkeitswerte dem Stadtrat in öffentlicher Sitzung bekanntgegeben.

Frage 1:
Wie hat sich die Pünktlichkeit der MVG in den letzten zehn Jahren – differenziert nach Verkehrsmitteln (jeweils nach U-Bahnlinien, Bus und Tram) entwickelt?

Antwort der MVG:
In der Pünktlichkeitsstatistik der MVG wird grundsätzlich ein Zug als verspätet berechnet, wenn er mehr als zwei Minuten Verspätung hat oder ganz ausgefallen ist. Andere Verkehrsunternehmen, wie zum Beispiel die DB, erfassen dagegen erst ab einer Verspätung von mehr als fünf Minuten. Als verfrüht gilt eine U-Bahn bereits ab zehn Sekunden bzw. Bus und Tram ab einer Minute Verfrühung.

U-Bahn
Wie in der nichtöffentlichen Beschlussvorlage zum effektiven Leistungscontrolling dargestellt, hat sich der Pünktlichkeitswert der U-Bahn von 2012 auf 2013 um 2,9 Prozentpunkte auf 92,5% verschlechtert.

Bus und Tram
Die Pünktlichkeitswerte der Trambahn und des Busses konnten sich in den letzten Jahren sukzessive verbessern. Im vergangenen Jahr verbesserte sich der Pünktlichkeitswert bei der Tram von 2012 auf 2013 um 3,9 Prozentpunkte auf 78,2% und beim Bus um 1,8 Prozentpunkte auf einen Wert von 76,7%.

Frage 2:
Welche Gründe waren zu welchem Anteil – differenziert nach den einzelnen Verkehrsmitteln (jeweils nach U-Bahnlinien, Bus und Tram) – für Verspätungen verantwortlich?

Antwort der MVG:
U-Bahn
Gerade 2013 sind unter anderem auf Grund eines Serienschadens überdurchschnittlich viele Züge ausgefallen.

Bus und Tram
Die Verbesserungen der Pünktlichkeitswerte bei Bus und Tram können insbesondere auf die konsequente Umsetzung der Beschleunigung an Lichtsignalanlagen zurückgeführt werden. Auch die Trassenführung auf einem besonderen Bahnkörper, insbesondere bei Neubaustrecken, hatte einen positiven Effekt auf die Entwicklung in der Statistik.

Negativ wirkt sich nach wie vor im Oberflächenverkehr eine hohe Zahl an Störungen durch Falschparker aus. Diese Behinderungen werden regelmäßig analysiert.

Frage 3:
Welche Maßnahmen ergreift die MVG, um die Pünktlichkeit unter den o.g. erschwerten Bedingungen zu verbessern?

Antwort der MVG:
U-Bahn
Angesichts der ständig steigenden Nachfrage arbeitet die MVG seit Jahren an Maßnahmen, wie die Beförderungskapazität der vorhandenen U-Bahnlinien erhöht werden kann.
Im Fokus der Überlegungen stand aufgrund der Fahrgastzahlen die Linie U2 mit ihren sehr hoch belasteten Abschnitten. Wie bereits im Jahr 2013 angekündigt, soll in der morgendlichen Hauptverkehrszeit baldmöglichst eine Taktverdichtung auf einen 2-Minuten-Intervall im Streckenabschnitt zwischen Hauptbahnhof und Kolumbusplatz auf den Linien U1, U2 und U7 realisiert werden, um der stetig steigenden Nachfrage gerecht zu werden. Diese geplante Verstärkung kann allerdings in vollem Umfang erst dann umgesetzt werden, wenn die ersten neuen C2-Züge von Siemens einsatzbereit sind.

Neben der Taktverdichtung werden weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Betriebsstabilität ergriffen. Angesichts der hohen Fahrgastzahlen wird auf der U2 seit Dezember 2013 ein zusätzlicher Zug eingesetzt. Dieser ermöglicht eine Entspannung der Fahrzeiten, und in Verbindung mit etwas längeren Wendezeiten an den Endbahnhöfen können kleinere Verspätungen rasch ausgeglichen werden. Die Betriebsqualität auf der gesamten U2 konnte dadurch spürbar verbessert werden. An den hochbelasteten U-Bahnhöfen Hauptbahnhof und Sendlinger Tor sorgt des Weiteren in der morgendlichen Hauptverkehrszeit zusätzliches Betriebspersonal dafür, dass die Züge rascher abgefertigt werden können und nicht länger als fahrplanmäßig vorgesehen am Bahnsteig verbleiben müssen.

An weiteren U-Bahn-Abschnitten wird derzeit intensiv untersucht, inwieweit eine Taktverdichtung, insbesondere zur Hauptverkehrszeit, technisch und betrieblich umsetzbar wäre.

Bus und Tram
Neben den sehr erfolgreichen Beschleunigungsprogrammen bei Bus und Tram wurden und werden an mehreren Schwerpunkten Baumaßnahmen mit dem Ziel durchgeführt, die angesprochene Problematik der Falschparker zu verbessern.

Auch die Einhaltung der Fahrpläne wird durch Experten der MVG regelmäßig überprüft und bei Bedarf ggf. angepasst.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantwortet werden konnten.

Wie bewährt sich die Variobahn jetzt im Betriebsdienst?
Anfrage Stadträte Dr. Georg Kronawitter und Richard Quaas (CSU) vom 20.12.2013

Antwort Referat für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 20.12.2013 führen Sie als Begründung aus:

„Die von der MVG im Jahr 2006 bei der Herstellerfirma Stadler bestellten 14 Straßenbahnfahrzeuge vom Typ Variobahn für das Münchner Tram-Netz sorgten bei der Zulassung und wegen fehlerhafter Räder für erhebliche Probleme, was zu großen Verzögerungen beim Fahrzeugeinsatz führte. Zwischenzeitlich sind die Variobahn-Fahrzeuge aber auf dem Münchner Tramnetz im Regeleinsatz."

Auf Basis einer Stellungnahme der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH können Ihre Fragen wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:
Sind alle 14 nach München gelieferten Fahrzeuge vom Typ Variobahn zwischenzeitlich im Betriebsdienst?

Antwort der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH:
13 der 14 Züge sind im Fahrgasteinsatz, für den 14. Zug wird kurzfristig die Zulassung erwartet.

Frage 2:
Auf welchen Linien wird die Variobahn eingesetzt?

Antwort der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH:
Die Variobahnen werden auf den Linien 19, 20, 21 und 22 eingesetzt.

Frage 3:
Sind die Mängel an den Fahrzeugen, die auch zu einer Verzögerung der Zulassung geführt haben, nunmehr sämtlich behoben, wenn nein, welche Mängel müssen noch behoben werden?

Antwort der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH:
Die Mängel, die zur Verzögerung der endgültigen Zulassung geführt haben, sind beseitigt.

Frage 4:
Entsprechen die Variobahnen zwischenzeitlich den Vorstellungen, die die MVG bei der Bestellung dieses Straßenbahnmodells hatte?

Antwort der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH:
Die Vorstellungen, die die MVG hatte, waren durch die Ausschreibungsunterlagen definiert. Die Variobahn erfüllte die Vorgaben aus der Ausschreibung.

Frage 5:
Wie bewährt sich die Variobahn technisch im Betriebsdienst, wie hoch ist die Verfügbarkeit dieses Typs?

Antwort der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH:
Die Verfügbarkeit der Variobahn liegt noch unter der Verfügbarkeit der zuvor beschafften Niederflurzüge. An der Behebung der Defizite wird durch den Fahrzeughersteller gearbeitet.

Frage 6:
Gibt es schon Untersuchungen bzw. Befragungen, wie die Fahrzeuge vom Typ Variobahn bei den Fahrgästen ankommen und wenn ja, mit welchen Ergebnissen?

Antwort der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH:
Spezifisch zur Variobahn gibt es bisher keine Kundenbefragungen.

Ich hoffe, dass Ihre Fragen hiermit beantwortet werden konnten.

Landeshauptstadt München wird auch zur Hauptstadt des „Gedenktags für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Deportation“ am 14. September 2014 – Würdiges Rahmenprogramm zusammen mit den Landsmannschaften organisieren
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Manuela Olhausen und Manuel Pretzl (CSU) vom 13.2.2014

Antwort Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers:

Sie haben am 13.02.2014 den Antrag gestellt, *„ein würdiges Rahmenprogramm für den neuen ‚Gedenktag für die Opfer von Flucht, Vertreibung und Deportation' am 14. September 2014 zu organisieren. Dieses Programm soll in Zusammenarbeit mit den Landsmannschaften gestaltet werden und die Veranstaltung bzw. das Programm sollen im Zentrum der Landeshauptstadt München stattfinden.“*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Zu diesem Antrag möchte ich Ihnen gern Folgendes mitteilen:
Nach Auskunft der Staatskanzlei wird das Haus des Deutschen Ostens im Jahr 2014 zahlreiche Veranstaltungen zu Kultur, Geschichte und Schicksal der Heimatvertriebenen und Spätaussiedler anbieten und den Bayerischen Gedenktag thematisch begleiten. Das Haus des Deutschen Ostens ist derzeit in Planung des gesamten Programms, Details stehen aktuell noch nicht fest.
Das Kulturreferat wird im September 2014 ebenfalls eine Veranstaltung zum Thema vorbereiten und die Terminplanung mit dem Haus des Deutschen Ostens abstimmen.
Grundsätzlich möchte ich festhalten, dass es nicht das Ziel der Stadt München ist, zur „Hauptstadt des Gedenktags“ zu werden. Zum einen möchten wir durch die Wahl der Begrifflichkeit nicht unerwünschte Assoziationen hervorrufen, zum anderen ist es unser Anliegen, deutlich zu machen, dass die Eingliederung von Flüchtlingen und Vertriebenen in den Nachkriegsjahren nicht nur ein wichtiges Münchner Thema war und ist, sondern ganz Bayern betrifft.

Von den vorstehenden Ausführungen möchte ich Sie bitten, Kenntnis zu nehmen. Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 23. April 2014

Statt 17.000 SWM-Mahnungen an die Stadt München jährlich: die Stadt erteilt den SWM für ihre Wasser-, Strom- und Gas-Lieferungen ein SEPA-Lastschriftmandat
Antrag Stadträte Dr. Georg Kronawitter, Marian Offman und Manuel Pretzl (CSU)

Realisierung der Wegeverbindungen südlich der Fröttmaninger Heide?
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat Marian Offman
Stadtrat Manuel Pretzl

ANTRAG
23.04.14

Statt 17 000 SWM-Mahnungen an die Stadt München jährlich: die Stadt erteilt den SWM für ihre Wasser-, Strom- und Gas-Lieferungen ein SEPA-Lastschriftmandat

Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadt München erteilt den SWM für ihre Wasser-, Strom- und Gas-Lieferungen in der Regel ein SEPA-Lastschriftmandat, vermeidet somit die üblichen Mahnungen in fünfstelliger Anzahl jährlich durch die SWM und nutzt die tarifmäßigen Vorteile, die die SWM bei Erteilung einer Einzugsermächtigung erteilen.

Begründung:
Man glaubt es kaum: wie erst jüngst im Rechnungsprüfungsausschuss bekannt wurde, schicken die SWM an ihre städtischen Kunden (Nutzerreferate) im Jahr über 17 000 Mahnungen wegen nicht beglichener Wasser-, Strom-, Gas- und Fernwärmerechnungen.

Derzeit beschäftigt sich eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe mit Ursachenforschung und der Erarbeitung von Abhilfemöglichkeiten.

Aus unserer Sicht am einfachsten wäre es, wenn die Stadt München dem Beispiel der meisten sonstigen SWM-Kunden folgen würde und den SWM Einzugsermächtigungen erteilen würden. Bei der Fernwärme sollte dies aber erst dann erfolgen, wenn die vermutlich überhöhten Grundpreise – wie von uns beantragt – überprüft worden sind.

Es ist auch zu vermuten, dass bei Erteilung von Einzugsermächtigungen die Stadt München in den Genuss von Tarifermäßigungen kommt und somit der städtische Haushalt entlastet wird.

Dr. Georg Kronawitter Stadtrat	Manuel Pretzl Stadtrat	Marian Offman Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Dr. Michael Mattar - Gabriele Neff - Christa Stock - Dr. Jörg Hoffmann
MITGLIEDER IM STADTRAT DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Schriftliche Anfrage 23. 04.2014

Realisierung der Wegeverbindungen südlich der Fröttmaninger Heide?

Die Wegeverbindungen südlich der Fröttmaninger Heide wurden am 13.3.2013 im Stadtrat behandelt (SV 08-14/V08327). Bürger erkundigen sich immer wieder, wie es mit der Fröttmaniger Heide weitergeht. Außerdem gibt es Beschwerden wegen des Mülls. Wir bitten um die Beantwortung folgender Fragen:

1.
Wann wird die Fuß- und Radwegverbindung zwischen der Ingolstädter Straße und der Werner-Heisenberg-Allee (entlang der südlichen Grenze der Fröttmaninger Heide) hergestellt?

2.1.
Ist das Gelände (zwischen Carl-Orff-Bogen und Schmidbartlanger), das für die Erstellung des fehlenden Straßenstücks erforderlich wäre, bereits wie geplant vom Heideflächenverein in den Besitz der Stadt übergegangen (vgl. SV 8-14/V08327, Seite 7)?

2.2.
Wenn nein, warum nicht und für wann ist die Übertragung geplant?
Für wann ist die Realisierung geplant?

3.1.
Wer ist aktueller Eigentümer des Grünstreifens zwischen Straßen und Wohnbebauung auf der einen Seite und dem Nordrand des Walls, der sich am Südrand der Fröttmaninger Heide befindet auf der anderen Seite? (Grünstreifen und Wall nördlich des Schmidbartlangers / Boris-Blacher-Straße / Arnold-Schönberg-Weg)?

3.2.
Wer ist für die Entsorgung des dort befindlichen Mülls zuständig?

4.
Wann kann die Durchwegung durch das Gebiet der ehemaligen Fürst-Wrede-Kaserne zur Neuherbergstraße realisiert werden (Verbindung zwischen Neuherbergstraße und Schmidbartlanger)?

5.
Wer ist für die Herstellung des Verbindungsstücks zwischen östlicher Grundstücksgrenze der ehemaligen Kaserne und dem Schmidbartlanger verantwortlich und für wann ist die Realisierung geplant? Wie ist die genaue Wegeführung für diese wenigen Meter vorgesehen?

6.1.
Für wann ist die Realisierung der Querung der U-Bahnlinie 6 auf Höhe der Straße Am Kiefernwald geplant?

6.2. Werden die vorhandenen Straßen und Wegeführungen in irgendeiner Weise aufbereitet / ertüchtigt, wenn die Strecke ins städtische Radwegenetz aufgenommen wird?

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Jörg Hoffmann
Stadtrat

Gez.
Christa Stock
Stadträtin

FDP-Stadtratsfraktion, Marienplatz 8, 80331 München, Telefon: 233 92644 E-Mail: fdp@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 23. April 2014

Olympiapark: MVG stellt 18 neue Gelenkbusse vor
Pressemitteilung MVG

Auer Dult: Tram-Angebot wird verdoppelt
Pressemitteilung MVG

Informationsveranstaltung Kinaesthetics-Kurs für pflegende Angehörige
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Fußball WM-Public Viewing im Olympiastadion: Der Ticketvorverkauf ist gestartet
Pressemitteilung Olympiapark München GmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

23.04.2014

Olympiapark: MVG stellt 18 neue Gelenkbusse vor

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
T +49 (0)89/23 61-50 42
@ presse@swm.de
I www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
T +49 (0)89/23 61-60 42
@ korte.matthias@swm.de
I www.mvg-mobil.de

Die Busflotte der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) wird erneut modernisiert und erweitert. Am Montag, 28. April werden 18 neue Gelenkbusse in Betrieb genommen. Bereits jetzt präsentierten sich die Neuzugänge im Rahmen eines Fototermins auf dem Tollwood-Gelände im Olympiapark.

Lieferant der neuen Fahrzeuge ist die MAN Truck & Bus Deutschland GmbH. Der Münchner Hersteller konnte sich in einer europaweiten Ausschreibung mit dem wirtschaftlichsten Angebot gegen mehrere Mitbewerber durchsetzen. Die Stadtwerke München (SWM), die einen Großteil der Busflotte für die MVG stellen, haben rund 6,2 Millionen Euro in die Anschaffung der Busse investiert. Die 18 Neuen ersetzten ältere Fahrzeuge, die im MVG-Busnetz in den vergangen 13 Jahren jeweils fast 700.000 Kilometer zurückgelegt haben. In der Hauptverkehrszeit fahren derzeit rund 420 Busse für die MVG; dies sind elf Prozent mehr als im Vorjahr. Dieser Boom ist in Deutschland einmalig – und er nutzt der ganzen Stadt. Denn: Mehr Bus steht für weniger Auto und weniger Abgase in München.

Komfortabel und sauber

Die 18 Gelenkbusse mit jeweils rund 320 PS Leistung sind ca. 18 Meter lang, bieten gut 100 Fahrgästen Platz und verfügen über vier statt drei Tü-

ren, um ein zügiges Aus- und Einsteigen sowie eine bessere Nutzung der Raumkapazitäten zu erreichen. Die Türen werden elektrisch statt mit Druckluft angetrieben und sind nach Herstellerangaben besonders wartungsarm. Alle bestellten Busse sind behindertengerecht gestaltet und haben eine Klapprampe für Rollstuhlfahrer sowie eine Absenkmöglichkeit auf der Türseite (Kneeling). Außerdem verfügen die Fahrzeuge über Monitore für die Fahrgastinformation, eine Klimaanlage und Videokameras. Ferner ist jeder der 18 neuen Busse – wie die gesamte MVG-Busflotte – mit Partikelfilter ausgestattet. Sämtliche Fahrzeuge erfüllen die derzeit höchste Abgasnorm Euro 6.

Weitere Buszüge kommen

Im Laufe des Jahres erhält die Busflotte der MVG weitere Verstärkung: Voraussichtlich im Herbst werden zwölf weitere Buszüge (Solobusse mit Anhänger) sowie 18 weitere kuppelfähige, also auch mit Anhänger einsetzbare Solobusse, ausgeliefert. Auch sie kommen von MAN. Elf der insgesamt 30 Solobusse ersetzen ältere Fahrzeuge, die ausgemustert werden müssen. Mit den übrigen 19 Bussen und zwölf Anhängern (Göppel) wird der Wagenpark erneut aufgestockt. Die zusätzlichen Buszüge werden voraussichtlich schwerpunktmäßig auf den Linien 51/151 und 53 sowie für einzelne Verstärkerfahrten auf der Linie 160 eingesetzt. Mit insgesamt 22 Buszügen stehen den Fahrgästen der MVG dann bereits rund 1.400 Plätze mehr zur Verfügung als mit herkömmlichen Solobussen ohne Anhänger.

Hinweis: Die Bilder stehen unter www.swm.de/presse zur Verfügung.

Daten und Zahlen

Lieferant	MAN
Typ	Lion’s City G
Länge	17,98 m
Breite	2,50 m
Höhe	2,985 m
Leergewicht	17,0 t
Max. Gesamtgewicht	28 t
Türen	4 elektrische Doppeltüren
Kapazität	Gut 100 Fahrgäste
Motorleistung	235 kW (320 PS)
Hubraum	10,518 Liter

23.04.2014

Auer Dult: Tram-Angebot wird verdoppelt

Zur Auer Maidult vom 26. April bis einschließlich 4. Mai verdoppelt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) zeitweise ihr Tram-Angebot: An beiden Dult-Wochenenden sowie am 1. Mai wird die **Linie 27** von ca. 11 Uhr bis 20 Uhr ab Sendlinger Tor zum St.-Martins-Platz verlängert. Somit ergibt sich im gemeinsamen Abschnitt mit der **Linie 17** zwischen Innenstadt und Mariahilfplatz ein 5- statt 10-Minuten-Takt. Am Sendlinger Tor bestehen Umsteigemöglichkeiten zu den U-Bahnlinien U1, U2, U3, U6 und U8, am Karlsplatz (Stachus) zur U4 und U5 sowie zur S-Bahn.

Außerdem ist die Dult mit dem **MetroBus 52** (Haltestelle Mariahilfplatz) und dem **MetroBus 62** (Haltestelle Schweigerstraße) zu erreichen. Der MetroBus 52 fährt am Wochenende verstärkt im 5- statt 10-Minuten-Takt. Der MetroBus 62 verkehrt alle 10 Minuten. Individuelle Fahrplanauskünfte gibt es im Internet unter: www.mvg.de

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
T +49 (0)89/23 61-50 42
@ presse@swm.de
I www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
T +49 (0)89/23 61-60 42
@ korte.matthias@swm.de
I www.mvg-mobil.de

> Städtisches Klinikum München

Presseinformation

Informationsveranstaltung Kinaesthetics-Kurs für pflegende Angehörige

im Rahmen des Schwabinger Gesundheitsforums
am Dienstag, 29. April, 15.00 Uhr – 17.00 Uhr
Seminarraum im Personalrestaurant des Klinikums Schwabing

München, 22. April 2014. Kinaesthetics ist „die Lehre von der Bewegungsempfindung“ und gehört in vielen Einrichtungen zum Fortbildungsprogramm für professionelle Pflegekräfte.

Das städtische Klinikum München bietet einen solchen Kurs gemeinsam mit der Barmer/GEK Ersatzkasse auch speziell für pflegende Angehörige und ehrenamtlich Tätige zur Erleichterung der Pflege zuhause an. Für alle gesetzlich und privat Versicherten ist der 21 Stunden umfassende Kurs kostenfrei, lediglich die benötigten Arbeitsmaterialien müssen mit einem Unkostenbeitrag von 25 Euro von den Teilnehmern selbst getragen werden. Bonuspunkte aus dem Prämienprogramm der gesetzlichen Krankenversicherung können für den Kurs ebenfalls beantragt werden.

Im „Kinaesthetics“-Kurs lernen die TeilnehmerInnen mit praktischen Übungen z.B. Pflegebedürftige zu mobilisieren, etwa aus der Rückenlage zur Bettkante oder von dort in den Stuhl, ohne sie dabei zu heben. Die Ökonomie der Bewegung, das Ausnutzen der eigenen Bewegungskompetenz und der Ressourcen des Patienten, also dessen Aktivierung sowie der kommunikative Aspekt werden hierbei betont. „Kinaesthetics“ ist ein individuelles Unterstützungsangebot für Pflegepersonen und Pflegebedürftige, es schult die eigene Bewegungswahrnehmung, verbessert die Bewegungskompetenz sowie die praktischen Fähigkeiten der Pflegepersonen. Gleichzeitig wird bei diesen die Gefahr von Verletzungen und Überlastungsschäden reduziert. Durch die Anwendung von „Kinaesthetics“ können z.B. übermäßige körperliche Belastung vermieden und Rückenbeschwerden oder Bandscheibenproblemen der Pflegenden vorgebeugt werden.
Bei der Informationsveranstaltung werden Kursinhalte und Modalitäten vorgestellt. Der „Kinaesthetics“-Grundkurs beginnt am Donnerstag, 21.08.2014 (14.30 bis 18.30 Uhr). Die weiteren Kurs-Termine: Freitag, 22.08.2014 (9.30 bis 14.00 Uhr); Freitag, 29.08.2014 (14.30 bis 18.30 Uhr); Freitag, 05.09.2014 (14.30 bis 18.30 Uhr); Freitag, 12.09.2014 (14.00 bis 18.30 Uhr). Im Anschluss des Schulungskurses kann bei Bedarf eine zusätzliche häusliche Anleitung am Krankenbett über Hausbesuche in Anspruch genommen werden.

Referentin: Traudl Zippel, Kinaesthetics-Trainerin, Praxisbegleiterin Basale Stimulation, Lehrerin für Pflegeberufe, Fachgesundheits- und Krankenpflegerin für Rehabilitation.

Anmeldung:
Sabine Meyer (Pflege- und Servicemanagement, Klinikum Schwabing)
Telefon: (089) 3068 3155, Telefax: (089) 3068 3801
sabine.meyer@klinikum-muenchen.de.

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation

Leitung: Matthias Winter

Marten Scheibel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (089) 5147-6812
Fax (089) 5147-6813

Marten.Scheibel
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de
presse.klinikum-muenchen.de

Folgen Sie uns auf:
www.twitter.com/StKM_News
www.youtube.com/KlinikumMuenchen

OLYMPIAPARK MÜNCHEN

PRESSE-INFORMATION

22. April 2014

Fußball WM-Public Viewing im Olympiastadion

Der Ticketvorverkauf zum großen Fußball-TV-Erlebnis ist gestartet

Am 12. Juni geht sie los, die Fußball-WM in Brasilien. Und eines ist klar. Wenn es um Public Viewing zu einem großen Fußball-Fest geht, gibt es in München eigentlich nur eine Location zum gemeinsamen Mitfiebern und Daumen drücken: das Olympiastadion. Und so wird es auch im Juni zur FIFA Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien sein. Nach 2006, 2008, 2010, 2012 und dem Champions League Finale am 19. Mai 2012 trifft sich München wieder zum ultimativen Fußball-TV-Erlebnis im Olympiapark. Auf dem Programm stehen die Vorrundenspiele am 16. Juni Deutschland gegen Portugal (18.00 Uhr), am 21. Juni gegen Ghana (21.00 Uhr) und am 26. Juni gegen die USA (18.00 Uhr). Geplant ist zudem die Übertragung des Achtel-, Viertel- und Halbfinales sowie des Finales – allerdings nur bei deutscher Beteiligung. Der Ticketvorverkauf zum großen Pubilc Viewing hat bereits begonnen.

Zwei Stunden vor Spielbeginn öffnen sich die Tore des Stadions. Ab dann finden 23.000 Fans auf der überdachten Haupttribüne Platz, 9.000 weitere Zuschauer können in der Arena vor der 140m^2 großen Videowand jubeln. Für beste Sicht ist also gesorgt und natürlich auch für die richtige Stimmung. Denn für die wird diesmal das Team von Radio Gong 96,3 sorgen. Etwa 45 Minuten vor Spielbeginn wird auf die Vorberichterstattung der TV-Sender umgeschaltet.

Der Eintritt zum Public Viewing kostet sechs Euro (6-14 Jahre, Kinder unter 6 Jahren sind frei) bzw. acht Euro (Erwachsene). Die Tickets gibt es bei der München Ticket GmbH, Tel. 089 54 81 81 81, www.muenchenticket.de und an den bekannten Vorverkaufsstellen.

Weitere Infos auch unter www.olympiapark.de.

Presse und Informationsdienst
Verantwortlich: Arno Hartung
Abdruck honorarfrei - Belege erbeten
Tel. +49 (0)89 3067 2020 | Fax +49 (0)89 3067 2222
www.olympiapark.de | presse@olympiapark.de

Herausgeber | Olympiapark München GmbH
Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München
Postanschrift | Olympiapark München GmbH | Postfach 401305 | 80713 München

adidas HypoVereinsbank Member of UniCredit BMW Coca-Cola koffeinhaltig LANGNESE Münchner Bier pullman SW/M